

Vorbemerkungen	9
Vorwort	17
1. <i>Die Problemstellung: Was heißt Erfolgskontrolle in der Erwachsenenbildung?</i>	21
1.1. Erfolgskontrolle in der Bildung — eine Selbstverständlichkeit?	21
1.2. Die besondere Bedeutung der Erfolgskontrolle für die Erwachsenenbildung	22
1.2.1. Erfolgskontrolle in einem engeren und in einem weiteren Sinne	22
1.3. Zum Begriff der „Erwachsenenbildung“	23
1.4. Der Bildungserfolg und seine lehr- und lernseitige Bewirkung	25
1.5. Das „Bildungsziel“ als Meßproblem	27
1.5.1. Welches ist das maßgebende Bildungsziel?	27
1.5.2. Das „Bildungsziel“ — lernpsychologisch betrachtet	28
1.6. Zwei Wege zur Erfassung des Bildungserfolges	32
1.6.1. Die experimentelle Erfassung des Bildungserfolges	33
1.6.2. Die subjektive Beurteilung der Bildung durch die Teilnehmer	35
1.7. Wie beeinflußt der Lehrstil den Bildungserfolg?	39
1.7.1. Motivationsfördernder Lehrstil	39
1.7.2. Soziales Lernen und Lernerfolg	46

1.7.3.	Die Beachtung didaktischer Grundsätze und der Lernerfolg	47
1.7.4.	Die Bedeutung der Übung und Anwen- dung für den Lernerfolg	49
1.7.5.	Abwesenheit lernstörender Drittfaktoren	51
1.8.	Zur Erfolgskontrolle des Bildungsangebotes . .	52
1.8.1.	Die Bildungswünsche als Erfolgskontrolle des Bildungsangebotes	53
1.8.2.	Der Bildungsbedarf als Erfolgskontrolle des Bildungsangebotes	54
2.	<i>Die allgemeine Problemstellung und ihre Überfüh- rung in eine wissenschaftliche Untersuchung</i>	60
3.	<i>Der Gang der Untersuchung</i>	64
3.1.	Die Entwicklung eines Untersuchungsinstrumentes	64
3.2.	Die Stichprobe	68
3.3.	Die Durchführung der Untersuchung	74
3.4.	Die Auswertung der Befragung	74
3.5.	Die Aufteilung der Gesamtstichprobe in Teil- gruppen	76
3.5.1.	Persönliche Einflußfaktoren	76
3.5.2.	Kursmäßige Einflußfaktoren	78
3.6.	Die Beziehungen zwischen den Einflußfaktoren .	79
4.	<i>Die Teilnehmer der Erwachsenenbildung im Statisti- schen Spiegel</i>	81
4.1.	Das demographische Porträt der Befragten . . .	81
4.1.1.	Geschlecht	81
4.1.2.	Alter	82
4.1.3.	Bildungs- und Sozialschicht	83

4.2.	Warum man Erwachsenenbildungs-Kurse besucht	84
4.3.	Die Zugangswege zur Erwachsenenbildung . . .	87
4.4.	Die Bekanntheit mit dem Kursthema und mit der Erwachsenenbildungs-Organisation	89
5.	<i>Die Erwachsenenbildung im Urteil ihrer Teilnehmer</i> .	90
5.1.	Die allgemeine Zufriedenheit mit dem besuchten Kurs	90
5.2.	Die Beurteilung des Lernerfolgs	93
5.3.	Die Kursbeurteilung in der freien Äußerung . .	95
5.3.1.	Das positivste und das negativste Kurs- erlebnis	95
5.3.2.	Das Beschwerdebuch	101
5.4.	Der vorzeitige Kursaustritt	103
5.5.	Wie die Eb-Organisationen von ihren Besuchern gesehen werden	106
5.6.	Die Beurteilung der Stoffvermittlung	108
5.7.	Die Bevorzugung verschiedener Lehr- und Lern- formen	115
5.8.	Die äußere Organisation des Kurses	121
5.9.	Neue Formen der Erwachsenenbildung	126
5.10.	Bereiche und Themen der Erwachsenenbildung im Urteil der Teilnehmer	131
6.	<i>Wünsche des Publikums an die Erwachsenenbildung</i> .	133
6.1.	Ziel und Durchführung der Untersuchung . . .	133
6.2.	Die Ergebnisse	136
6.2.1.	Die Beteiligung an der Erwachsenenbildung	136
6.2.2.	Die Bildungswünsche	137
6.2.3.	Besuchte und gewünschte Kurse	139

6.2.4. Wünsche zur Kursgestaltung	140
6.3. Zusammenfassung	140
7. <i>Ausblick auf weiterführende Untersuchungen</i>	141
Anmerkungen	148
Der Fragebogen (Version F sowie davon abweichende Teile der Version W).	157